

Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 30. 3. 1914

|Dr. Arthur Schnitzler

30. 3. 914

Wien XVIII. Sternwartestrasse 71

Sternwartestraße

mein lieber Hermann,

deine Reise- u Aufenthaltspläne lassen wenig Hoffnung übrig, daß man einander
5 wenigstens im Laufe des Somers begegnete – nachdem unfer Winterverfuch leider
misglückt war. Wir wollen Anfang Mai nach Florenz; später (13.) von GENUA aus
zu Schiff nach Antwerpen, lüber Holland zurück. Juni u Juli größtentheils Wien.
Dann Gebirge. (Engadin?) –

Florenz, Genua

Antwerpen, Niederlande, Wien

Engadin

→Olga Schnitzler, →Anna Bahr-

Mildenburg, →Anna Bahr-

Mildenburg

10 Am Freitag haben wir, nach ziemlich langer Zeit, deine Frau wieder fingen gehört.
Gurrelieder. Was sie geboten hat, gehört einfach zu dem größten, was man je im
Konzertsaal ^{Δgehört}erlebt^V hat. Schade daß du nicht dabei warst.

→Olga Schnitzler, →Anna Bahr-
Mildenburg

Wir grüßen dich herzlichst! Und sage deiner Gattin daß wir sie bewundern. Auf
Wiedersehen doch hoffentlich einmal! Dein

Arthur

O TMW, HS AM 60140 Ba.

Briefkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Bahr: das Urteil über Anna Bahr-Mildenburg seitlich mit rotem Buntstift hervorgeho-
ben

D 1) 30. 3. 1914, Abschrift. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Her-
mann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel
Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S.113 (University of North Caro-
lina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur
Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits
und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S.493.

9 Freitag] 27. 3. 1914

10 Gurrelieder] von Arnold Schönberg, am 27. 3. 1914 mit Anna Bahr-Mildenburg